

PSYCHEXODUS

8000 Zürich

Tel. 032 520 03 23, Fax 044 818 08 71, PC 89-263419-3

info@psychexodus.ch

<http://psychexodus.ch>

Sommer 2016

Liebe Freunde des Vereins PSYCHEX!

Die Schlacht ist geschlagen. Die Justiz hat seine Beschwerden abgeschmettert.

Das Resultat war von Anfang an absehbar. Nach rund 30-jährigem Kampf an vorderster Front gegen die Zwangspsychiatrie hat sich beim Verein das wohl umfassendste Wissen über die unheimlichen Geschehnisse hinter den Anstaltsmauern akkumuliert. Unsere darauf gestützte kompetente und scharfe Kritik ist für die Nomenklatura unerträglich geworden. PSYCHEX muss liquidiert werden.

Die Justiz hat ein Paradebeispiel geliefert, wie Recht gebeugt wird. Der gegen uns erhobene Hauptvorwurf war, dass wir zu wenige IV-RentnerInnen vertreten. Wir haben ihn widerlegt. Und mit welchem Trick nun hat das Bundesgericht die Sache abgewürgt? Unsere Einwände hat es mit keinem, aber auch nicht einem einzigen Wort aufgegriffen und stattdessen frech gelogen, wir hätten unsere Beschwerde nicht hinreichend begründet.

Dazu muss man wissen, dass gegen die Hälfte aller Beschwerden mit diesem Guillotinesatz abgemurkst werden. Da waren wenigstens die mittelalterlichen Herrscher ehrlicher, welche ihren Willen mit der Formel „Weil es Uns so gefällt“ gekürt haben.

Indem wir das Gerichtsverfahren durchgezogen haben, haben wir jedenfalls einen anderen Hauptzweck erfüllt: Über diese Unrechtsjustiz aufzuklären, sie bloss zu stellen.

Jetzt sind wir frei, nicht mehr an das unsere Energien absorbierende bürokratische System gebunden und in der Schärfe unserer Kritik gänzlich unbehindert – ein Bumerang also.

Bereits zwei Jahre lang ist es uns gelungen, unseren Pikettdienst für die psychiatrisch Versenkten in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Unter dem Strich hat der Unrechtsstaat eine Schlappe erlitten. Er wird also weiterhin versuchen, sich unseres Stachels in seinem Fleisch zu entledigen.

Ob es ihm gelingen wird, werden wir ja sehen.

Offen ist eine Rückforderung bezogener Subventionen. Damit kann er den Verein betriebsrechtlich liquidieren. Doch auch dagegen haben wir uns schon mit der Gründung des neuen Vereins **PSYCHEXODUS** gewappnet, welcher über die exakt gleichen Strukturen, das gleiche Knowhow und die gleichen aktiven Mitglieder wie der Verein PSYCHEX verfügt.

Wir bitten Euch daher, ab sofort keine Spenden mehr dem Verein PSYCHEX zu überweisen und ausschliesslich nur noch den neuen Verein **PSYCHEXODUS** mit einem kräftigen Beitrag zu unterstützen:

Verein **PSYCHEXODUS**, 8000 Zürich, **PC-Konto 89-263419-3**

Banküberweisung: Postfinance, 3030 Bern, **IBAN: CH87 0900 0000 8926 3419 3**

BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Ironie der Geschichte: Der Bund wird mit seiner Betreuung des Vereins PSYCHEX lediglich einen Verlustschein ergattern. Die Verteidigung Zwangspsychiatrisierter ist weiterhin gewährleistet.

PSYCHEXODUS

Ceterum censeo: Geld ist kein Ferment für ein sinnvolles Leben!

Auch wenn es abgedroschen erscheint, ist es wichtig, sich klar bewusst zu werden, was in den heutigen betrügerisch als Demokratien vermarkteten Plutokratien tatsächlich abläuft.

Sämtliches Hartgeld der Nationalbanken landet nicht etwa bei den BürgerInnen, sondern es fliesst ausschliesslich in die Tresoren der Banken, welche damit unbestreitbar dieses Hart- und darüber hinaus auch noch das von ihnen selbst geschaffene Buchgeld zu **100 %** besitzen. Sie schieben beides als Kredite samt Zinspflicht über die Tresen und bleiben damit zu **100 %** Gläubiger aller Schulden. Das Volk begleicht sie, indem es die ihm ange-drehte Ware kaufen muss, auf welche die Bankzinsen samt den unverschämten Unter-nehmergewinnen geschlagen worden sind.

Definitionsgemäss kann nur derjenige als der Souverän gelten, welcher über sämtli-che Machtmittel verfügt. Das Medium, welches die Welt regiert und alle antreibt, heisst Geld. Wie dargestellt verfügen eben gerade nicht das als der Souverän ver-marktete Volk, sondern die Bankenherren über die via Zins und Zinseszins auf ast-ronomische Summen explodierten Vermögen. Es ist daher lachhaft von einer De-mokratie oder Volksherrschaft zu sprechen. Die als Demokratien vermarkteten Sys-teme erweisen sich als reine Diktaturen der Reichen – als Musterplutokratien.

Mit ihren unermesslichen Mitteln können die Geldherren spielend ihre Gefolgsleute und ideologisch Gleichgesinnten als Mehrheit in die Parlaments-, Regierungs- und Richterstüh-le hieven und die ihnen dienenden Gesetze schmieden. Die Minderheiten können ihnen nur recht sein; denn sie erwecken den Anschein von Demokratie, tragen zur ewigen Ver-wirrung und Täuschung der Untertanen bei und "stabilisieren" so das ganze Betrugssys-tem. Das Volk herrscht lediglich über die Nebensachen, beispielsweise das Kanalisations-system und damit buchstäblich über die Scheisse. Es wird von diesem Staatsapparat in die Zange genommen, wie schon die Monarchen, Diktatoren und Tyrannen der Vergan-genheit mit ihren Apparaten die Untertanen geknechtet haben. Dass der Staat überhaupt nicht die Interessen des Volkes vertritt, lässt sich an einem Detail exemplifizieren. Wie ge-sagt fliesst das Hartgeld direkt in die Tresoren der Bankiers. Und was machen die? Sie zeichnen die zu fettem Zins edierten Staatsanleihen. Perverser geht es gar nicht mehr. Es ist doch klar, dass die Nationalbank selbst dem Staat und damit direkt dem Volk zu gut kommende zinslose Kredite gewähren müsste. Das willfährige Parlament hat es jedoch geschafft, die folgende Bestimmung ins Nationalbankengesetz zu schmuggeln:

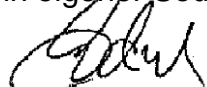
Art. 11 Abs. 2 NBG

Die Nationalbank darf dem Bund weder Kredite noch Überziehungsfazilitäten gewähren...

Der Staatsapparat ist mit dem gesamten Arsenal ausgestattet: Militär, Polizei, Anstalten, Justiz, Bürokratiepflichten etc.. Seine Lakaien beziehen einen fetten Sold und haben An-spruch auf ebensolche Pensionen, weshalb sie sich nicht den eigenen Ast absägen, son-dern sich stramm hinter ihre Herren stellen. Damit herrscht eine verschwindend kleine, mit allen Machtmitteln ausgestattete Minderheit über das unbewaffnete Volk. Es hat nicht die geringsten Chancen, deren Joch abzuwerfen.

Es ist jedoch absehbar, dass das für dumm verkaufte, machtlose Volk von diesem dreisten Apparat nicht ewig an der Nase herumgeführt werden kann. Es dauert einfach noch eine Weile, bis eine genügend grosse kritische Masse das Betrugssystem durchschaut hat. Alsbald wird auch die aktuelle Epoche zusammenkrachen, so wie alle bisherigen zusam-mengekracht sind.

Sein eigener Souverän


RA Edmund Schönenberger